

**Ratssitzung am 02. März 2013**

## **Bestätigung der AG Welthandel und WTO**

Im Dezember 2001 gründete sich die AG Welthandel und WTO, nachdem im Oktober des Jahres die Attac-Erklärung um das Thema Welthandel erweitert worden war.

Die Welthandelsordnung, wie sie seit 1995 besteht, zielt auf unbegrenzten Freihandel, der mit Deregulierung und Privatisierung einhergeht; die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsnormen und Umweltstandards werden den Wettbewerbs- und Wachstumsparadigmen untergeordnet.

- Die AG W&W tritt entsprechend dem Attac Grundkonsens für die demokratische Kontrolle und Regulierung der internationalen Märkte für Güter, Dienstleistungen und Finanzen ein.
- Sie fordert eine ökologische und solidarische Weltwirtschaftsordnung mit gleichberechtigter internationaler Zusammenarbeit und demokratischen Wirtschaftsstrukturen.
- Sie setzt sich ein für eine Welthandelsordnung, die den Interessen von Ländern und Gemeinschaften, den universellen und unteilbaren Menschenrechten und einer sozial gerechten, ökologischen Ressourcennutzung Vorrang einräumt.

Die AG W&W beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aspekten des Welthandels:

Während sich die Arbeit zunächst auf die WTO mit ihren einzelnen Abkommen konzentriert hatte - mit dem Ziel der Delegitimierung der WTO - sind zunehmend andere Aspekte des Welthandels in den Vordergrund gerückt. Das hat zu temporären oder ständigen Unterarbeitsgruppen in der AG geführt:

2002 – Agrarnetz, 2003 - Arbeitsgruppe AWWO (Positionspapier „Für eine ökologische und solidarische Weltwirtschaftsordnung“), 2007 - Projektgruppe StopEPAs.

Seit einigen Jahren konzentriert sich die Arbeit verstärkt auf die Handels- und Investitionspolitik der EU.

Mitglieder der AG nehmen an internationalen Bewegungs- und NGO-Treffen teil, um die Vernetzung zum Thema europäische Außenhandelspolitik voranzutreiben.

### **Seit der Bestätigung der AG im November 2010 haben folgende Aktivitäten stattgefunden: 2010/ 2012**

- Durchführung von AG-Treffen
- Fortsetzung begonnener Aktivitäten wie
  - Mitarbeit bei der Verbreitung des Dokuments und der Ausgestaltung des Alternativen Handelsmandats der EU ATM;
  - Beteiligung an der ATM-Alliance für ein Alternatives Handelsmandat der EU:  
Teilnahme am Gründungstreffen 26./27.06. 2012 in Brüssel, Mitarbeit in der Redaktionsgruppe /  
Teilnahme am Arbeitstreffen der Redaktion am 06.11. in Brüssel
  - Mitarbeit im Netzwerk StopEPA
- Auseinandersetzung mit
  - der Rohstoffstrategie der Bundesregierung (18.10.2010), - der Rohstoffinitiative der EU (Anfang 2011), - der EU-Strategie Europa 2020 "Trade, Growth & World Affairs" („Handel, Wachstum und Weltgeschehen“, 10.11.2010)
- Konkretisierung der Rohstoffkampagne 2011/ 2012 gemeinsam mit Medico
- Beteiligung am Wachstumskongress im Mai 2011 mit einem Workshop gemeinsam mit Medico und Oxfam
- Teilnahme an der ENA 2011 mit einem mehrtägigen Workshop gemeinsam mit WEED, Oxfam, Aitec

- Aktion: Keine Rendite durch Rohstoffraub! anlässlich des Tages der deutschen Industrie (29.09.2011)
- Beteiligung an der internationalen Konferenz „Kooperation statt Konkurrenz: Neue Wege in der EU Handels- und Investitionspolitik“, 25.-27.11.2011 in Stuttgart
- Mitwirkung bei der SOAK 2012 in Mainz: 3-tägige Workshop-Reihe zur Welthandelspolitik gemeinsam mit WEED und Oxfam
- Erste Schritte zu einer Kampagne gegen die DCFTA der EU (angestrebte Freihandelsabkommen mit den arabischen/nordafrikanischen Staaten)
- Mitwirkung an der Kampagne gegen das Freihandelsabkommen der EU mit Kolumbien und Peru

#### **Planung für 2013:**

- Fortsetzung begonnener Aktivitäten
- Mitarbeit an der europaweiten Kampagne für ein alternatives Handelsmandat der EU ATM (geplanter Start im April 2013, soll mindestens bis nach der EP-Wahl 2014 laufen)
- Fortsetzung der Arbeit für eine Kampagne gegen die DCFTA
- Mitarbeit bei Aktivitäten bezüglich eines transatlantischen Freihandelsabkommens
- Teilnahme am handelspolitischen Ratschlag zu kritischer handelspolitischer Arbeit in Deutschland
- Mitwirkung bei der SoAk
- Durchführung von AG-Treffen

**21.02.2013**

Hanni Gramann  
 Johannes Lauterbach  
 Roland Süß